

Willst du, daß ich geh?

(Lemecke.)

Sehr lebhaft.

Op. 71. N^o 4.

11.

1. Auf der Hei - de weht der Wind - her - zig Kind,
 2. Auf der Heid zu Ber - ges - höh treibt der Schnee,

her - zig Kind -
 treibt der Schnee;
 willst du, daß trotz Sturm und Graus
 fe - get Stra - Ben, Schlucht und Teich

in die Nacht ich muß hin - aus, ich muß,
 mit den wei - ßen Flü - geln gleich, den wei -

immer etwas ruhiger

ich muß hin - aus -
- Ben Flü - - - geln gleich.

fp più tranquillo poco a poco

willst du, daß ich geh? willst du, willst du, daß ich geh?
Willst du, daß ich geh? willst du, willst du, daß ich geh?

p *dim.* *poco rit.*

Tempo I.

p

3. Horch, wie klingt's her - auf vom See wild und weh,

sempre p

wild und weh! An den Wei - den sitzt die Fei, -

sotto voce *sotto voce*

und mein Weg geht dort vor - - bei, mein Weg

geht dort vor - - bei -
più tranquillo poco a poco

p

Willst du, daß ich geh,

dolce

willst du, willst du, daß ich geh?

dim. *poco rit.*

Lebhaft.

Wie ist's hier in dei - - nem

fp

Arm traut und warm, traut und warm;

ach, wie oft hab ich ge-dacht: so bei dir nur ei-

cresc. poco a poco

- ne Nacht bei dir nur ei- - ne,

ei- - - ne Nacht - - - willst du, daß ich geh?

un poco rit.

fp

Lebhaft.

Willst du, - willst du, - daß ich geh?